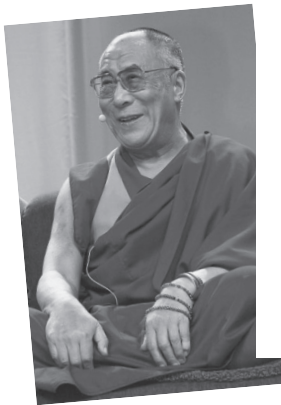


Wörter, Sätze, Textstrukturen – Sachtexte zum Thema „Friedensnobelpreis“ analysieren und verstehen



© links: picture alliance/Winfried Rothermel;
Mitte: Thinkstock/Stock;
rechts: picture alliance/dpa

Einige Friedensnobelpreisträger

Von Alexandra Piel, Bismarck

Texte richtig zu lesen und zu verstehen, ist gar nicht so einfach. Um die Lesekompetenz Ihrer Schüler zu fördern, wird das Augenmerk in dieser Unterrichtseinheit auf unterschiedliche Stolpersteine bei der Textlektüre gerichtet. In der ersten Einheit setzen sich die Schüler zum Beispiel mit Konnektoren auseinander und begreifen, wie diese den Zusammenhalt im Text sorgen. In zahlreichen Übungen lernen sie, wie man komplexe Strukturen versteht und somit den Textinhalt besser erfassen kann. In der zweiten Einheit vereinfachen die Schüler Schachtelsätze, lösen Substantivierungen auf oder formen Passivkonstruktionen um. Zudem wenden sie verschiedene Strategien zur Textentschlüsselung an und trainieren das zielgerichtete Lesen.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 7 Stunden + Klausur

Kompetenzen:

- Bezüge im Text verstehen
- Texten gezielt Informationen entnehmen
- Verfahren zur Textstrukturierung kennen und nutzen
- Stolpersteine bei der Textlektüre identifizieren und überwinden
- Ausdrucksvermögen schulen
- verschiedene Strategien zur Textentschlüsselung anwenden
- Texte angemessen umformulieren

Ihr Plus: eine Anleitung zur Methode „Textlupe“

Fachliche Hinweise

Warum ist Lesekompetenz so wichtig?

Lesekompetenz wird bei PISA 2009 wie folgt definiert: „**Lesefähigkeit** bedeutet, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen, über sie zu reflektieren und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“ (OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), 2009) Diese Definition zeigt deutlich, dass die Lesekompetenz über ein rein wörtliches Textverständnis hinausgeht. Lesekompetenz beinhaltet das Verstehen, Verwenden und Reflektieren sowie die Auseinandersetzung mit geschriebenen Informationen. Somit ist sie auch eine Voraussetzung für **Wissenserwerb** und speziell für Berufsschüler sehr wichtig, da in der beruflichen Ausbildung immer wieder Texte mit anspruchsvollen Inhalten effizient erschlossen und zum eigenen Gebrauch werden müssen.

Schwache Leser haben aufgrund fehlender Praxis eine unterdurchschnittliche **Lesegeschwindigkeit**, was sie im Vergleich zu ihren Mitschülern ins Hintertreffen geraten lässt. Außerdem stehen ihnen zu wenig adäquate **Lesestrategien** zur Verfügung, um ihr lückenhaftes oder oberflächliches Leseverstehen zu korrigieren bzw. zu vervollständigen.

Mangelndes Leseverstehen führt dazu, dass den meisten Schülerinnen und Schülern¹ auch das Verfassen eigener Texte schwerfällt. Deshalb ist es hilfreich, Lesern und Schreibern so oft wie möglich im Unterricht miteinander zu verknüpfen – indem die Lesenden zum Beispiel den gelesenen Text zusammenfassen oder einen Kommentar dazu schreiben. Schließlich verbessert das die gedankliche Auseinandersetzung mit dem Lesestoff und intensiviert die Behaltens- und Versteherleistung.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

Was macht das Textverstehen schwer?

Vielen Schülern fällt es schwer, die **Bezüge** in Texten zu erkennen. Sie beziehen Verweise wie „damit“, „dadurch“ oder „dort“ nicht auf die richtigen Stellen im Text und haben Schwierigkeiten, Pronomen korrekt zuzuordnen. Da sich die **schriftliche Bildungssprache** stark vom mündlichen Alltagssprachgebrauch unterscheidet, werden die Lesenden in geschriebenen Texten zudem mit **Sprachformen** konfrontiert, die ihnen nicht geläufig sind. Dazu gehören beispielsweise **Imperfektformen, das Passiv, Substantivierungen** und **Fachausdrücke** und **Fremdwörter**, aber auch ein **komplexer Satzbau** mit mehreren einander untergeordneten Nebensätzen.

Übrigens erlaubt die bloße Länge eines Textes keine Aussage über seine Schwierigkeit. Gerade kurze Texte enthalten oft eine Fülle von Informationen, die in **verdichteter Sprache** vermittelt werden. Diese erschwert es den Schülern, den Bedeutungskern eines Satzes zu erfassen und aus den einzelnen Sätzen einen Zusammenhang herzustellen.

Wie werden Sachtexte für Schüler verständlicher?

Lehrer können durch schülergerechte Aufbereitung von Texten einen wichtigen Beitrag zur Verständlichkeit leisten. **Klare Strukturierung** der Texte durch **Zwischenüberschriften**, fett gedruckte **Hervorhebung** von besonders wichtigem und **erläuternde Abbildungen** erlauben eine schnelle Orientierung im Text. Die Verwendung von **konkreten und bekannten Wörtern** sowie gegebenenfalls **Wörterklärungen** erleichtern den Schülern zudem das Lesen. Gerade zur Förderung schwacher Leser ist es sinnvoll, Texte so zu präsentieren, dass sich rechts neben dem zu bearbeitenden Text noch eine etwa genauso breite Leiste befindet. Die kann dann für Worterklärungen, hilfreiche Fragen oder die Hervorhebung wichtiger Begriffe genutzt werden.

Didaktische methodische Hinweise

In dieser Unterrichtseinheit wenden die Schüler sowohl in Einzel- als auch in Partnerarbeit diverse Lesestrategien an, die ihnen dabei helfen, Sachtexte zu verstehen. Unter anderem nutzen sie folgende Methoden:

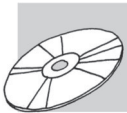
- bestimmte Inhalte farblich markieren;
- Bezüge im Text verdeutlichen;
- Texte strukturieren;
- Texte vereinfachen durch die Auflösung von Passivkonstruktionen und Substantivierungen;
- Überschriften für Abschnitte finden;
- Fragen zum Text beantworten;
- passende Fragen zum Text stellen.

Als inhaltliche Klammer dient das Thema „Friedensnobelpreis“. Zum einen erlernen die Schüler etwas über die Geschichte des Nobelpreises allgemein, zum anderen können sie verschiedene Friedensnobelpreisträger und ihre Leistungen kennen.

Stundenverlauf

1.–3. Stunde	Stolpersteine bei der Textlektüre – sprachliche Schwierigkeiten
Intention	Zum Einstieg werden die Schüler für Stolpersteine bei der Textlektüre sensibilisiert. Danach bearbeiten sie verschiedene Aufgaben zu solchen sprachlichen Stolpersteinen in Texten und vereinfachen dabei komplexe Strukturen.
Materialien M 1–M 5	In M 1 lesen die Lernenden zunächst einen komplexen Text über den Nobelpreis und beschäftigen sich im Unterricht sprachlich mit Entschlüsselungsstrategien für solche Texte. Danach vergleichen sie den Text mit einem einfachen Text zum gleichen Thema. Anschließend bearbeiten die Schüler diverse sprachliche Aufgaben: Sie vereinfachen Schachtelsätze und lösen Substantivierungen auf (M 3), formen Passivkonstruktionen um (M 4) und setzen sich mit Fremdwörtern und Komposita auseinander (M 5).
4. Stunde	Wie werden Textverknüpfungen? – Textstrukturen erkennen
Intention	Die Schüler setzen sich mit Verknüpfungen auseinander und erkennen so, wie Bezüge in Texten hergestellt werden.
Materialien M 6–M 8	In M 6 beschäftigen sich die Lernenden mit Textverknüpfungen und notieren, wodurch diese im Text beziehen. M 7 ist ein Textpuzzle, bei dem die Schüler mithilfe von verknüpfenden Ausdrücken und Verben den Textzusammenhang erkennen. Vertieft wird in M 8 mit dem Text aus M 7 gearbeitet. Hier geht es um das genaue Lesen und Finden bestimmter Informationen im Text.
5. Stunde	Strategien zur Textentschlüsselung anwenden
Intention	Die Schüler wenden verschiedene Strategien zur Textentschlüsselung an und trainieren das zielgerichtete Lesen.
Materialien M 9	In M 9 fassen die Lernenden in Partnerarbeit einen Text abschnittsweise zusammen und formulieren für die jeweiligen Abschnitte Überschriften. Zur genaueren Auseinandersetzung mit der Sprache dieses Textes fordert M 10 auf: Es gilt, Bezüge zu markieren, Begriffe aus dem Text zu erklären und Synonyme zu finden. Abschließend fassen die Schüler den Text mit eigenen Worten zusammen.

6./7. Stunde	Wer, wie, was? – Fragen helfen beim Textverständnis
Intention	Die Schüler nutzen Fragen als Hilfsmittel für das Textverständnis. Anschließend wenden sie ihr erworbenes Wissen an und verfassen selbstständig Texte.
Materialien M 11–M 13	Zunächst bearbeiten die Lernenden in M 11 einen Text mithilfe von vorgegebenen Fragen. Danach geben sie den Text anhand ihrer Antworten wieder. In M 12 untergliedern sie einen weiteren Text in Abschnitte und formulieren Fragen zu den einzelnen Textteilen. Auch hieran schließt sich eine Aufgabe zur Textzusammenfassung an. Anhand der Methode „Textlupe“ (M 13) korrigieren die Schüler ihre Texte gegenseitig.



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Deutsch Berufliche Schulen (CD 17)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

Ergänzende Materialien

Literatur

Jürgen Baumann: *Sachtexte lesen und verstehen Grundlagen – Ergebnisse – Vorschläge für einen kompetenzfördernden Unterricht*, Klett-Kallmeyer-Verlag, Stuttgart, 2007. Preis: 29,95 Euro

Welche Wege und Methoden gibt es, um Sachtexte in der Schule dazu anzunehmen? Welche Arrangements versprechen Erfolg im Unterricht? Neben theoretischem Hintergrundwissen bietet das Buch 29 Textbeispiele von Blog bis Zeitungsausschnitt. Im Anhang des Buches finden Sie ausgearbeitete Arbeitsblätter zu diesen Materialien.

Sarah Kartchner Clark u. a.: *Texte systematisch erschließen. mit Schaubildern, Tabellen und Grafiken*, Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2007. Preis: 16,90 Euro

Mit welchen Lesestrategien sollten Schüler vertraut sein? Wie gelingt es den Jugendlichen besser, Zusammenfassungen zu schreiben oder aus dem Gelesenen Schlussfolgerungen zu ziehen? In zwölf Kapiteln werden hier Methoden vorgestellt, mit denen Schüler Schritt für Schritt zu einem besseren Textverständnis gelangen können.

Lesen lernt man nur durch Lesen. Ein Programm zur intensiven Leseförderung in der Sekundarstufe. *Übungen, Projekte, Aufgaben (5 Bände)*, Auer-Verlag, Donauwörth, 2007. Derzeit nur antiquarisch bestellbar.

Wie sich die Lesemotivation von Schülern erhöhen lässt und welche Projekte zur Leseförderung sich erfolgreich realisieren lassen, wird in diesem Buch dargestellt. Der Autor hat sich als Förderschullehrer lange mit dieser Thematik auseinandergesetzt und gibt viele Tipps zur praktischen Umsetzung von Konzepten zur Leseförderung.

Maik Philipp: *Besser lesen und schreiben. Wie Schüler effektiver mit Sachtexten umgehen lernen*, Kohlhammer-Verlag, Stuttgart, 2011. Preis: 23,90 Euro

Wie ist es um die Lese- und Schreibkompetenz der Schüler in Deutschland bestellt? Mit welchen Methoden können Sie in Ihrem Unterricht Lese- und Schreibstrategien vermitteln? Das übersichtlich strukturierte Buch gibt viele nützliche Anregungen und arbeitet mit gut nachvollziehbaren Beispielen.

Materialübersicht

1.–3. Stunde Stolpersteine bei der Textlektüre – sprachliche Schwierigkeiten

- M 1 (Tx) Was macht Texte verständlich? – Zwei Texte vergleichen
 M 2 (Ab) Kurz gesagt – verschachtelte Sätze vereinfachen
 M 3 (Tx) So wird's verständlicher! – Substantive in Verben umwandeln
 M 4 (Tx) Vom Passiv zum Aktiv – eine Übung
 M 5 (Ab) Wortschatz im Blick – Komposita und Fremdwörter verstehen

4. Stunde Wie werden Sätze verknüpft? – Textstrukturen erkennen

- M 6 (Tx) Damit, dabei, dadurch – Bezüge im Text finden
 M 7 (Tx) Was passt zusammen? – Ein Textpuzzle
 M 8 (Ab) Genau lesen und Informationen entnehmen – eine Übung

5. Stunde Strategien zur Textentschlüsselung anwenden

- M 9 (Tx) Abschnittsweise den Text verstehen – Überschriften formulieren
 M 10 (Ab) Was steht wo? – Einen Text genauer untersuchen

6./7. Stunde Wer, wie, was? – Fragen helfen beim Textverständnis

- M 11 (Tx) Fragen helfen beim Textverständnis – eine Übung
 M 12 (Tx) Wer, wie, was? – Mit sinnigen Fragen Text strukturieren
 M 13 (Tx) Textlupe – Texte überarbeiten

Lernkontrolle

- M 14 (Lk) Einen Text verstehen – Vorbereitung für eine Klausur

Bedeutung der Abkürzungen

Ab: Arbeitsblatt; Lk: Lernkontrolle; Tx: Text

Minimalplan

Sie haben nur zwei Stunden Zeit, um die Lesekompetenz Ihrer Schüler zu verbessern? Dann wählen Sie am besten folgende Materialien aus:

Stunde 1: Strategien zur Textentschlüsselung anwenden **M 9, M 10**

Stunde 2: Fragen für das Textverständnis nutzen **M 11, M 12**

M 1 Was macht Texte verständlich? – Zwei Texte vergleichen

Text A: Nobelpreise für außergewöhnliche Leistungen

Zwecks Würdigung exzeptioneller wissenschaftlicher Leistungen rief der schwedische Erfinder und Unternehmer Alfred Nobel eine Stiftung ins Leben, in deren Namen seit 1901 alljährlich Auszeichnungen in den Disziplinen Physik, Chemie und Medizin sowie für besondere Verdienste um den Frieden verliehen werden. Additiv wird seit 1968 auch ein Nobelpreis für Ökonomie ausgelobt, der wie die anderen Preise auch mit einer von der schwedischen Reichsbank zur Verfügung gestellten Prämie von rund einer Million Euro dotiert ist.



© Thinkstock

Zur Verleihung der alljährlichen Nobelpreise kommt es am 10. Dezember in Stockholm, nachdem sich das Nobelpreis-Komitee auf die Preisträger geeinigt hat. Man muss konstatieren, dass es sich beim Nobelpreis um eine Männerdomäne handelt, denn bislang waren erst 12 Prozent der Preisträger weiblich. Mehr als 80-mal wurde bereits ein Deutscher mit dem Nobelpreis geehrt, darunter vier Preisträger wegen ihrer Verdienste um den Frieden. Seit 1901 konnte der Friedensnobelpreis nur 95-mal vergeben werden, denn während der Weltkriege konnte keine Kommission geeignet scheinender Kandidat gefunden werden konnte, wurde auf die Verleihung verzichtet.

Meist wurden Einzelpersonen geehrt, aber 20-mal kam es auch zur Auszeichnung internationaler NGOs wie dem Roten Kreuz oder Amnesty International. Unter den bisherigen Friedensnobelpreisträger waren zur Zeit ihrer Ehrung inhaftiert, weswegen es ihnen nicht möglich war, ihren Preis persönlich in Empfang zu nehmen.

Nach: www.nobelpreis.org/#aktuell; www.tagesschau.de/multimedia/bilder/friedensnobelpreistraeger100.html

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text.
2. Beschreiben Sie, mit welchen Mitteln Sie versuchen würden, den Text zu erschließen.

----- Bitte hier knicken!

Text B: Nobelpreise für außergewöhnliche Leistungen

Der schwedische Erfinder und Unternehmer Alfred Nobel gründete eine Stiftung, um herausragende wissenschaftliche Leistungen zu würdigen. Seit 1901 vergibt sie Nobelpreise für bedeutende Forschungsergebnisse in Physik, Chemie und Medizin sowie besondere Verdienste um den Frieden. Außerdem wird seit 1968 auch ein Nobelpreis für Wirtschaft verliehen. Jeder Preisträger bekommt rund eine Million Euro. Dieses Preisgeld stellt die schwedische Reichsbank bereit.

Alljährlich am 10. Dezember, dem Todestag von Alfred Nobel, werden die Preise in Stockholm verliehen. Wer ausgezeichnet wird, entscheiden die Nobelpreis-Komitees. Bislang scheint das eher Männersache zu sein. Es wurden nämlich nur vier Prozent aller Nobelpreise an Frauen vergeben. Über 80-mal ging bereits ein Nobelpreis nach Deutschland, davon vier für Verdienste um den Frieden.

Seit 1901 konnte der Friedensnobelpreis nur 95-mal vergeben werden. In Kriegszeiten oder wenn kein passender Preisträger gefunden werden konnte, wurde kein Nobelpreis verliehen. 20 der Auszeichnungen gingen an international tätige Organisationen wie das Rote Kreuz oder Amnesty International. Drei Preisträger saßen zur Zeit ihrer Ehrung im Gefängnis und konnten den Preis deshalb nicht selbst in Empfang nehmen.

Nach: www.nobelpreis.org/#aktuell; www.tagesschau.de/multimedia/bilder/friedensnobelpreistraeger100.html

Aufgaben

3. Lesen Sie den Text.
4. Erklären Sie, warum der Text leichter verständlich ist als der obere Text.

M 4

Vom Passiv zum Aktiv – eine Übung

Oft haben aktuelle Ereignisse großen Einfluss darauf, welche Person oder Organisation einen Nobelpreis bekommt. So lenkte der Krieg in Syrien den Blick auf die unabhängige Organisation zum Verbot von Chemiewaffen (OPCW), die 2013 den Friedensnobelpreis erhielt.

OPCW – eine Organisation setzt sich für das Verbot von Chemiewaffen ein

1. In der Genfer Konvention von 1925 wurde zwar der Einsatz von Chemiewaffen, aber nicht ihre Lagerung und Herstellung verboten.
2. 1997 wurde von Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen eine „Chemiewaffenkonvention“ unterzeichnet.
3. Dieser Vertrag ist bislang von den meisten, aber nicht von allen UN-Mitgliedstaaten unterzeichnet und ratifiziert worden.
4. In diesem Abkommen werden Entwicklung, Besitz, Weitergabe und Einsatz von Chemiewaffen verboten.
5. Dadurch wird die Genfer Konvention von 1925 erheblich ergänzt.
6. Von den Mitarbeitern werden vor Ort die Chemiewaffenbestände der Vertragspartner überprüft.
7. Nach der Überprüfung wird die sachliche Zerstörung der Waffen von den OPCW-Mitarbeitern kontrolliert.
8. Seit 1997 wurden mehr als 5 000 Waffeninspektionen in 86 Ländern durchgeführt.
9. Bislang wurden durch die Arbeit der Organisation ca. 80 Prozent der bekannten Chemiewaffen vernichtet.
10. Geleitet wird die Organisation vom niederländischen Den Haag aus, wo auch viele andere internationale Organisationen ansässig sind.
11. 2013 wurde das Chemiewaffenarsenal des syrischen Diktators Assad zerstört.
12. Die OPCW wurde aber nicht nur für ihre Arbeit in Syrien mit dem Nobelpreis ausgezeichnet, sondern der Preis würdigte ihr langjähriges erfolgreiches Engagement.



Chemiewaffen-Inspektoren in Syrien

© picture alliance/AP Photo

Informationen aus: www.sprache.de/politik/ausland/friedensnobelpreis-2013-geht-an-chemiewaffen-inspektoren-opcw-a-927292.html; www.br.de/themen/wissen/nobelpreis-2013-frieden-friedensnobelpreis-100.html

Haben Sie's gewusst?

Die **Genfer Konvention** ist ein völkerrechtlicher Vertrag, der dem Schutz der Zivilbevölkerung, von Flüchtlingen, Verwundeten und Kriegsgefangenen dient. Er wurde bisher von fast allen Staaten ratifiziert. Verstoßen ein Staat oder seine Bürger gegen den Vertrag, können sie vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag angeklagt werden.

Aufgaben

1. Markieren Sie alle Passivkonstruktionen, die in den Sätzen vorkommen. Ein Beispiel ist vorgegeben.
2. Formulieren Sie mithilfe der Informationen aus den Sätzen einen zusammenhängenden Text über die OPCW. Verwenden Sie in Ihrem Text ausschließlich Formulierungen im Aktiv.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de